

Lichtenbergs Briefe

Herausgegeben von Albert Leitzmann und Carl Schüddekopf

Drei Bände mit zahlreichen Abbildungen und Handzeichnungen (wurde soeben komplett!)

Diese wohl lückenlose Sammlung der Briefe unseres größten deutschen Satirikers erregt allgemein das größte Aufsehen; sie bildet so recht eine wertvolle Weihnachtsgabe für Literaturhistoriker, Kulturhistoriker, die Vertreter der Naturwissenschaften, Schauspieler und jeden Gebildeten.

„Lichtenbergs Briefe“ umfassen 850 Nummern und bieten mehr als ihr Titel besagt.

Lichtenberg schlägt im Scherz selbst einmal vor, seine Briefe zu nennen:

„Geheime und öffentliche Geschichte des Professor Lichtenbergs, enthaltend allerlei Beobachtungen von Menschen, Mädchen, Sternen und Insekten, nebst einer Menge teils artiger, teils unartiger Reflexionen und Spintisationen über alle viere, von ihm selbst entworfen.“

Goethe aber rühmt seinen Schriften nach:

„Lichtenbergs Schriften können wir uns als der wunderbarsten Wünschelrute bedienen; wo er einen Spaß macht, liegt ein Problem verborgen.“ Das gilt auch von seinen Briefen.

Ausführliche und zeitgemäß ausgestattete Prospekte stehen gern gratis zur Verfügung.

Ich bitte um recht tätige Verwendung für diese schöne Publikation.

Leipzig,
den 25. November 1904.

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung
Theodor Weicher.

Bezugsbedingungen:

Broschiert	Mk. 30.— ord., Mk. 22.50 no., Mk. 21.— bar	} Freiemplare 11/10
Eleg. Halbfr. gebd.	Mk. 37.50 ord., — Mk. 27.— bar	

Den Einband des Freiemplars berechne ich mit Mk. 2.— pro Band, also mit Mk. 6.— für das kompl. Exemplar.

Gebunden kann ich nur bar liefern!